



Für das „Hair“-Medley verpassten sich Choristinnen und Dirigent einige Hippie-Accessoires.

Fotos: Lorber

## Freudenfest der glühenden Melodien

Troisdorfer Frauenchor Furore bot im Jubiläumskonzert perfekt umgesetzte Ohrwürmer

VON PETER LORBER

**Troisdorf.** Beim Geburtstag darf man es ruhig krachen lassen. Erst recht, wenn ein Gastgeber wie der Troisdorfer Frauenchor ein Dreivierteljahrhundert alt wird. Es wurde ein Freudenfest, was die Jubilarinnen in ihrer Zugabe mit Beethovens „Ode an die Freude“ aus dessen 9. Sinfonie optisch wie gesanglich strahlend zum Ausdruck brachten. Ansonsten hatte Dirigent Wolfgang Kastorp seine Damen eher auf Beschwingtes eingestellt, wobei Musicals im Vordergrund standen.

### Emotionen stimmlich bebildert

Kastorp beschränkte sich nicht darauf, die Stücke eins zu eins zu übernehmen. So gestaltete er, wie zum Beispiel im „Abba“-Medley, einige Passagen polyphon mit warmem Anstrich, wodurch poppige oder rockige Grundstrukturen durchaus klassische Züge erhielten. Und eine melodienglühende Pop-Hymne wie „Conquest Of Paradise“ von Vangelis ist ohnehin ein Stück, das erst dann seine Schönheit



**Brillante Solo-Auftritte** lieferten die Gastinterpreten Sebastian Hartgenbusch, hier mit seiner Mutter Bruni Gräber, der zweiten Furore-Vorsitzenden, und Juliane Bischoff.



entfaltet, wenn es – wie durch Furore praktiziert – sauber nach den gewohnten chorischen Prinzipien ausgeführt wird.

Das geschmeidige Umstellen von traditionellen Elementen hin zum Schlager- oder Musicalhaften funktionierte während

der zweieinhalb Konzertstunden durchgängig bewundernswert. Dass hierbei die Freude am Singen und spielerisch-leichter Vortrag nicht vergessen wurden, ist ein weiterer Beleg für Kastorps vorzügliche Vorbereitung. So schlichen sich bei den Chor-

vorträgen Ohrwürmer wie das „Willkommen“ und „Cabaret“ aus dem gleichnamigen Musical, „Der Wassermann“ (Musical Hair) Leonard Cohens „Halleluja“ oder das temperamentvolle „I Will Follow Him“ (Sister Act) ebenso treffsicher in die Gemüter wie das herrlich hymnische „Love Changes Everything“.

Kennzeichnend für alle Stücke war außerdem das stimmliche Bebildern der vielen Emotionen. Schnell avancierten die mit eindringlichen Stimmen ausgestatteten Gastinterpreten Sebastian Hartgenbusch und Juliane Bischoff zu Everybody's Darlings. Gemeinsam im umwerfenden, durch Frank und Nancy Sinatra berühmt gewordenen „Something Stupid“ und im krachenden „We Will Rock You“.

Allein punktete Hartgenbusch, übrigens Sohn der zweiten Furore-Vorsitzenden Bruni Gräber, durch ein mit sonorer Eleganz präsentiertes „If I Ruled The World“.

An der Seite des Chors glänzte er bei „Haus am See“, wo sich sein Gesang gut doziert und charmant auf das Fundament der Damenstimmen leg-

te. Juliane Bischoff bewies ihre Vielseitigkeit mit dem swingenden „All About The Bass“ und dem ausdrucksstark intonierten „Der Sieger hat die Wahl“ aus dem Abba-Musical „Mamma Mia“.

Soviel Melodie steckte an und machte Lust aufs Mitmachen. Darauf waren die Gastgeber vorbereitet und beförderten das Publikum bei „Marmor, Stein und Eisen bricht“ kurzerhand zum lautstarken, aber zuverlässigen Zweitchor.

Mit stehenden Ovationen wurde das Konzert belohnt. Die schlossen den Pianisten Frank Hoppe ein, der sich in allen Genres als zuverlässiger Tausendsassa präsentierte, den Stücken immer wieder zusätzlichen Pep verleihend. Der Applaus würdigte zudem Kastorps Konzept mit seinem raffinierten Mix aus junger, ohrgängiger Musik und für den Chor maßgeschneiderten, frischen Evergreens. Dass das Konzert bis dahin ganz ohne Chorklassiker ausgekommen war, wird einem Großteil erst bei der finalen „Ode an die Freude“ aufgefallen sein.

## Von furios bis federleicht

Preisgekrönte Violinistin Diana Tishchenko begeisterte im Stadtmuseum mit Werken von Ravel und Zeitgenossen

VON PETER LORBER

**Siegburg.** Ihre Visitenkarte gab Diana Tishchenko schon in der Elbphilharmonie, der Pariser Philharmonie oder dem Concertgebouw Amsterdam ab. Dekoriert ist die deutsch-ukrainische Musikerin mit dem begehrten „Grand Prix Jacques Thibaud“. Jetzt führte die Resonanz-Reihe die Geigerin ins Stadtmuseum, wo sie in der ausverkauften Aula an der Seite des Pianisten Kirill Kozlovski ein bejubeltes Konzert gab.

Sie habe das Ambiente im Humperdincks Geburtsstätte genossen, berichtete der musikalische Resonanzen-Leiter Markus Bröhl, und das Publikum gelobt. Das zeigte sich schon eingangs sensibel und unterbrach die drei eröffnenden Stücke von Claude Debussy (1862-1918) – obwohl jedes in sich abgeschlossen – nicht mit Applaus. Gut so, blieb doch der Kontext

der lyrisch beseelten Werke mit ihrer durchdringenden Warmherzigkeit erhalten. Wobei das Duo dem unvergänglichen „Clair de lune“ noch eine Extradosis Zartheit hinzufügte und mit eleganter Bedächtigkeit sowie schimmernder Aura das „Mondlicht“ zutreffend bebilderte.

### Aufwühlende Botschaften

Im Mittelpunkt stand Debussys Landsmann und Zeitgenosse Maurice Ravel (1875-1937) mit je einem Werk vor und nach der Pause. So konnten sich bei den knapp 200 Gästen die farben-glühenden Bilder des zweiten („Blues“) und dritten Satzes („Perpetuum mobile: Allegro“) aus der „Sonate für Violine und Klavier Nr. 2“ hinreichend setzen. Die Botschaften wühlten nämlich auf, der Blues zunächst mit scheinbar harmlosem Pizzicato-Auftakt im Dialog mit nüchternem Puls einzeln ange-

schlagener Tasten. Das mündete alsbald ins Jazzhafte, bei dem gleichwohl das Genrefremde immer wieder von romantischen Elementen mit samtweichen Strichen kontrastiert wurde.

Das „Perpetuum mobile“ wurde seinem Namen gerecht, da es zum Gegen- und Miteinander von Violine und Klavier wurde. Ausgeführt in atemberaubenden Tempi, mit furiosen, alle Techniken der Bogenführung auslotenden Ritten einerseits und wilden, hämmernden Klavier-Akkorden oder Konglomeraten an Trillern andererseits.

Mit ans Gemüt gehender Intensität interpretierte das Duo Ravels „Tzigane“, beginnend mit einem gut vierminütigen Solo Tishchenkos. Hochvirtuos ging sie ans Werk, trotz des kraftraubenden Aktes stets die Freude am eigenen Tun zeigend. Das machte auch ihr kongenialer Partner, der das lange Solo mit federleichten Läufen ablöste



Begleitet von Pianist Kirill Kozlovski, gab Diana Tishchenko im Siegburger Stadtmuseum ein außergewöhnliches Konzert. Foto: Lorber

und dann mit der Kollegin eine emotionale Szenerie beschrieb, überquellend von glühender Leidenschaft, melancholisch, exzessiv und entschlossen.

Wegen der Absage des vorgesehenen Pianisten José Gallardo nahmen Tishchenko und Kozlovski George Enescu (1881-1955) „Sonate für Violine und Klavier Nr. 3 a-Moll“ (von den vorgesehenen drei Piazzolla-Stücken gab es in der Zugabe „Café 1930“) ins Programm. Damit wurde ein weiterer Zeitge-

nosse Ravels gewürdigt. Es ergab insofern Sinn, als der Franzose zur Uraufführung der jetzt in Siegburg zu hörenden Sonate Nr. 2 den rumänischen Wundergeiger einst eingeladen hatte.

Ravel wird gewusst haben, dass Enescu ähnliche Intentionen in seiner Musik zu Wort kommen lässt. So durften sich die Siegburger an einem weiteren Werk voller Überraschungsmomente, fesselndem Duktus und meisterhafter Ausführung erfreuen.

## SERVICE

### DIENSTAG

**UMWELTAUSSCHUSS**  
**Sankt Augustin.** Ausschuss für Umwelt und Stadtentwicklung, 18 Uhr, Rathaus, kleiner Ratssaal, Markt 1.

**WIRTSCHAFTSAUSSCHUSS**  
**Hennef.** Ausschuss für Digitalisierung, Wirtschaft und Tourismus, 17.30 Uhr, Rathaus, Saal Hennef T3.01, Frankfurter Straße 97.

**KLIMAFEST UND NATURNAH**  
**Hennef.** Gärten klimafest und naturnah gestalten – Tipps der Lokalen Agenda 21 für Gartenbesitzer und Naturinteressierte, 18.30 Uhr, Meys Fabrik, Beethovenstraße 21.

**POLITIK**  
**Niederkassel.** Ausschuss zur Erweiterung des Schulzentrums Nord, 17 Uhr, Sitzungssaal des Rathauses, Rathausstraße 19-

**BÜRGERSPRECHSTUNDE**  
**Ruppichteroth.** Gemeinsame Bürgersprechstunde von Ordnungsamt und Polizei, 16 bis 17 Uhr, Rathaus, Zimmer 102, Rathausstraße 18.

### NOTDIENSTE

**ÄRZTE**  
**Rhein-Sieg-Kreis.** In der sprechstundenfreien Zeit erreichen Sie den ärztlichen Bereitschaftsdienst unter der bundesweiten Notfallnummer 116 117. Die Notfalldienstpraxis am Krankenhaus Siegburg, Ringstraße 49, kann montags, dienstags und donnerstags von 19 bis 23 Uhr, mittwochs von 13 bis 23 Uhr, freitags von 14 bis 23 Uhr sowie an Wochenenden und Feiertagen von 7 bis 23 Uhr und die Notfalldienstpraxis an der Kinderklinik Sankt Augustin, Arnold-Janssen-Straße 29, montags, dienstags und donnerstags von 19 bis 22 Uhr, mittwochs und freitags von 15 bis 22 Uhr sowie an Wochenenden und Feiertagen von 9 bis 22 Uhr ohne Anmeldung aufgesucht werden.

**ZAHNÄRZTE**  
01805/98 67 00

**APOTHEKEN**  
Außerhalb der Öffnungszeiten sind im rechtsrheinischen Rhein-Sieg-Kreis und in angrenzenden Kommunen dienstbereit:

**Overath-Steinenbrück:** (Rheinisch-Bergischer Kreis) Berta-Apotheke, Olper Straße 111, 02204/73588.

**Waldbröl:** (Oberbergischer Kreis) Adler-Apotheke, Kaiserstraße 26, 02291/92190.

**Königswinter-Stieldorf:** Apotheke in Stieldorf, Oelinghovener Straße 19, 02244/3658.

**Hennef:** Burg-Apotheke, Kaiserstraße 1, 02242/3211.

**Eitorf:** Löwen-Apotheke, Bahnhofstraße 1, 02243/2894.

**Neunkirchen-Seelscheid:** Rathaus-Apotheke, Hauptstraße 72, 02247/920170.

**Troisdorf:** Neue Apotheke, Theodor-Heuss-Ring 55, 02241/397580.

**Niederkassel-Mondorf:** Fahren-Apotheke, Provinzialstraße 33-35, 0228/450010.

Unter 0800/0022833 kann man sich telefonisch, unter der Adresse [www.aknr.de/notdienst](http://www.aknr.de/notdienst) im Internet informieren.

## Rhein-Sieg Rundschau

**Unabhängige Zeitung für den Rhein-Sieg-Kreis**  
**Lokalredaktion:**  
Neue Poststraße 15 (S-Carré)  
53721 Siegburg  
Tel.: 0 22 41/17 49 57-10  
Fax: 0 22 41/17 49 57-39  
E-Mail: [redaktion.rhein-sieg@ksta-kr.de](mailto:redaktion.rhein-sieg@ksta-kr.de)  
Redaktionsleitung: Christian Stahl; Sandra Ebert (Stellvertreterin)  
Redakteure: Andreas Bröhl, Peter Freitag, Andreas Helfer, Klaus Heuschötter, Dieter Krantz, Tim Miebach, Cordula Orphal, Stephan Propach, Ralf Rohrmoser-von Glasow, Carsten Schultz, Stefan Villinger (Produktion Bonn)  
**Abonnenten-Service**  
Tel.: 0221 / 925 864 20  
Fax: 0221 / 224-23 32  
[abo-kundenservice@tageszeitung.koeln](mailto:abo-kundenservice@tageszeitung.koeln)  
**Telefonische Anzeigenannahme**  
Tel.: 0221 / 925 864 10  
Fax: 0221 / 224-24 91  
[anzeigen@tageszeitung.koeln](mailto:anzeigen@tageszeitung.koeln)